

MsgDuH, liebe Anwesende, sg Herr Bürgermeister,

die Haushaltssicherung ist für die Stadt Dülmen ein gravierendes Problem, das sich in den vorliegenden Sparmaßnahmen widerspiegelt.

Meine Gedanken beim Erstellen der Haushaltsrede wurden jedoch stets wiederkehrend von der medialen Berichterstattung zum Ukraine-Krieg überlagert. Die gegenwärtige Auseinandersetzung um Krieg und Frieden hat mich in größte Besorgnis gebracht.

Ich brauche lediglich 3 Minuten ihrer kostbaren Zeit.

Dülmen ist keine Insel. Und wir dürfen unsere Augen vor dieser international desaströsen Entwicklung nicht verschließen.

Anlässlich der jüngsten Kommentare zu den Papst-Äußerungen, die ihn als naiv bzw. weltfremd markieren sehe ich mich gezwungen auf die Wirkungen hinweisen, die die Militarisierung der Außenpolitik für sämtliche Kommunen der BRD hervorruft.

-

Der Papst folgt zurecht nicht dem angeblich alternativlosen politischen Mainstream, der '*Russland darf nicht siegen*' fordert und zu diesem Zweck die jeweils letzten, stets endgültigen 'Game-Changer' liefert.

Das vor kurzem veröffentlichte Gespräch ranghoher Offiziere über den Zieleinsatz von Taurus-Marschflugkörpern auf die Krim-Brücke bestätigen in meinen Augen die von Bundeskanzler Scholz und dem Verteidigungsminister vor geraumer Zeit geäußerte Befürchtung eines bevorstehenden Kriegs mit Russland in 5 bis 8 Jahren. Das ist bedenklich.

Zumal - einer Indiskretion des Kanzlers folgend - die Briten bereits mit geheimen Operationen in der Ukraine agieren. Das ist mehr als nur bedenklich.

Der 'Zeitenwende' folgend wird das Aufrüsten der Bundeswehr Milliarden € verschlingen.

100 Mrd. einmalig, als sogenanntes Sondervermögen und jährlich 2% des BIP. Aktuell sind das 72 Mrd. €.

Dieses Geld fehlt natürlich an anderer Stelle. Auch auf der Bundesebene wird - eben dieser Militär-Logik folgend - vieles zusammengestrichen.

Schon jetzt ist klar, dass es wieder einmal den Sozialbereich treffen wird.

Ebenso klar ist, dass notwendige Investitionen in den klimagerechten Umbau nicht

erfolgen.

Das wird auch die Kommunen treffen.

Öffentlicher Wohnungsbau, die marode Infrastruktur, der ÖPNV, die Kindergrundsicherung mögen als Beispiele für diese Wende stehen. Das Gemeinwohl wird reduziert.

Eine Anhebung des kommunalen Eigenanteils an zukünftigen Fördertöpfen ist absehbar.

Auf Grund der lokalen HH-Situation haben wir, analog zum Bund, kaum noch Spielräume für die Beibehaltung oder gar Ausweitung sozialer oder klimarelevanter Maßnahmen. Es fehlt schlichtweg das Geld.

Und an dieser Stelle möchte ich wieder auf den eingangs genannten Papst Franziskus zurückkommen.

Wenn wir die Situation militärisch eskalieren - und Taurus bedeutet Eskalation - laufen wir in die Gefahr eines Atomkriegs.

Seinen, - unter diesen Umständen naheliegenden Gedanken zu folgen und Wege zum Frieden suchen und beschreiten - wäre das Gebot der Stunde.

Eine weiße Fahne hissen. Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Angesichts der größten Herausforderungen die der Klimawandel an die Menschheit stellt, sollte genau das, der Friede / Friedenspolitik - ein in unserer Verfassung (der Präambel und Art. 1 des Grundgesetzes) fest verankertes Ziel - deutlich mehr Gewicht erhalten.

Kurzfristig wird uns das nicht von unseren Haushalts-Problemen befreien.

Aber langfristig hätten wir dann wenigstens noch - zwar gewaltige, aber immerhin überschaubare, lösbare Probleme. Weil wir leben.

Bei der Abstimmung zum HH-Beschluss werde ich mich der Stimme enthalten.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.